

Tolles Programm lockte viele Besucher auch am Sonntag in die neue Sporthalle

Keine Frage, die neue »Pfaffenau-Halle« ist von den Biblisern voll angenommen und akzeptiert. So zahlreich waren die Bewohner zum »Tag der offenen Tür« erschienen, daß die Sitzplätze bei weitem nicht ausreichten, und die zu spät Gekommenen sich in Dreier- und sogar Viererreihen auf dem Gang drängelten. Und so manchem war dieser Andrang dann doch zu groß, daß er sich unverrichteter Dinge wieder auf den Nachhauseweg machen mußte.

»Schuld« an dem überaus großen Interesse hatte dabei mit Sicherheit nicht nur die vergangene Woche ihrer Bestimmung übergebene Halle, viel mehr war es das recht ideenreich gestaltete Programm, das in der Hauptsache vom sportlichen Bibliser Nachwuchs geprägt war. Denn wo Kinder auftreten, sind bekanntlich die stolzen Eltern und weitere Anverwandte meist nicht weit. Doch sollten durchaus nicht die vielen anerkennenden Worte der Besucher über die Gestaltung der Halle und ihre Funktionsmäßigkeit vernachlässigt werden. Unterm Strich für beide »Tage der offenen Tür« die Feststellung, daß die »Pfaffenau-Halle« auf dem besten Weg ist, die neue »gute Stube« der Bibliser zu werden. Recht pünktlich diesmal der Startschuß zu einem Programm, das zum Großteil vor allem einen gelungenen Querschnitt durch die verschiedenen Abteilungen der Turngemeinde zum Inhalt hatte.

Mit Feuereifer war der Turnernachwuchs dabei, das bisher Erlernte aus dem Training nun einem großen Publikum vorzuführen. Da war man mit Feuereifer bei den Turnübungen am Boden, der Bank und auch dem Trampolin, die Turner zeigten am Reck ihre Fertigkeit und die Zuschauer konnten sich zudem einen Eindruck davon verschaffen, wie in der Halle Weitsprung geübt wird. Alles in allem ein Einstieg in ein Programm, bei dem die Kinder und Jugendlichen den Beifall mehr als verdient hatten. Mit gleichem Eifer und Ernsthaftigkeit waren dann die allerjüngsten Damen der TG bei ihrem »Heinzelmännchen«-Tanz bei der Sache, und eine ganz tolle Gelegenheit war dann das Handballspiel der »Minis«. »Gelbgrün« gegen »Blau-Weiß« hieß die Paarung, das Ergebnis ist reine Nebensache. Anfeuerungsrufe von der einen Seite für die körperlich etwas größeren und technisch doch um einiges versierteren »Minis«, immer wieder viel Beifall für die Aktionen der »Mini-Minis«, die zumindest reichlich Sympathien auf ihrer Seite hatten. Immer wieder mit Applaus belohnt die sich dann anschließende Vorführung der Mäd-

chen, die einmal mehr mit ihren Darbietungen beweisen konnten, daß selbst mit so alltäglichen Gegenständen wie Ball, Band und Seil bei entsprechender Übung in der Sportgymnastik eine mehr als ansprechende und sehenswerte Leistung erbracht werden kann. Nicht vergessen werden sollte natürlich der Jazztanz der Mädchen, und auch hier hatten sich die jungen Damen den Beifall des Publikums in gleichem Maße verdient, wie den für den zu einem späteren Zeitpunkt aufgeführten Tanz aus dem Musical »Phantom der Oper«.

Großartig auch die Vorführungen von Margaretha und Katharina Schäfer beim Kunstradfahren. Ohne Scheu vor der doch großen Zuschauerkulisse zeigten die beiden Aktiven des Radfahrervereins »Vorwärts« ihr vielseitiges Können, und auch hier sparten die Besucher nicht mit Beifall. Ein Kontrastprogramm ganz anderer Art demonstrierte dann die zahlenmäßig recht große »Teakwon-Do« Gruppe der TG Lockerungsübungen, das Vorführen diverser Techniken und natürlich die elli- chen »Bruchtests« an Brettern und Ziegeln forderten immer wieder Beifall heraus. Gut auch, daß das DRK in der Halle vertreten war, denn erste Hilfe war gefragt, als sich einer der Teakwon-Do-Sportler eine kleinere Verletzung zugezogen hatte. Einen gelungenen Schlußpunkt an das »Vereinsprogramm« setzten dann noch die Mädchen mit ihrer Tanzversion aus dem Musical »Cats«.

Krönender Abschluß und »Glanzlicht« des gesamten Nachmittags war dann der mit frenetischem Beifall bedachte Auftritt der Hofheimer »Panikstaffel«. Was diese aus zehn Sportlern bestehende Truppe zu bieten hatte, war nicht nur Akrobatik in höchster Vollendung, sondern ließ die Besucher auch immer wieder den Atem anhalten. Besonders dann, wenn die Aktiven ihre Sprünge wirklich so knapp kalkulierten, daß keiner der Zuschauer im Entferntesten an eine »glückliche Landung« mehr glaubte, und dann doch auf fast »wunder-same« Weise noch alles gut ging, schien die Halle in ihren Grundfesten zu beben. Mit Sicherheit werden die Bibliser eine solche Attraktion in naher Zukunft im »eigenen Haus« so schnell nicht mehr wieder erleben, doch möglicherweise kann sich aus den eigenen Reihen der Großgemeinde eines Tages auch eine derartige Staffel entwickeln. Daß genügend sportlicher Nachwuchs vorhanden ist, die Zuschauer können's bestätigen.

K.N.W.